SCHIESSEN

Frist zur Waffenabgabe läuft ab

Herbstversammlung des Schützengaus: Expertin Michaela Ostler klärt über Verstöße auf

VON HANNELORE HÄSSLER

Farchant – Höhepunkt der Herbstversammlung des Schützengaus Werdenfels in Farchant war ein Vortrag von Michaela Ostler. Die Sachbearbeiterin für Waffenrecht beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen referierte über alles Wissenswerte zur Neufassung des Waffenrechts und dessen Vollzug in der Praxis.

Vieles darunter war selbst „eingefleischten" Schützen nicht bekannt. So bestehe für den Erben einer Waffe, wenn das Sterbedatum des ehemaligen Besitzers nach dem 31. August 2008 liegt, die Pflicht, die Waffe/n mit einem Blockiersystem versehen zu lassen. Dies darf nur durch bestimmte Waffenhändler oder Büchsenmacher angebracht werden. Ein entsprechender Waffenschrank bleibe trotzdem Pflicht. Inhaber einer gültigen Waffenbesitzkarte sind von dieser Einbaupflicht befreit. Verstöße gegen die Aufbewahrungspflicht seien seit der Neuregelung des Waffengesetzes kein Kavaliersdelikt mehr und werden künftig vielmehr als Strafverfahren mit bis zu drei Jahren Freiheits- oder einer Geldstrafe eingestuft. Auch eine bereits erteilte Waffenerlaubnis sei dann zwingend zu widerrufen. „Im Übrigen können noch bis zum 31. Dezember 2009 Waffen und Munition straffrei im Landratsamt abgegeben werden", mahnt die Expertin. 530 Waffen hat die Polizei bereits an Ostler weitergeleitet. „Sie werden alle im Hochofen vernichtet."

Bei künftigen Kontrollen dürfe übrigens nur der Waffeneigentümer selbst den Tresor öffnen. Im nächsten Jahr stehe außerdem auch die Überprüfung der Schießstätten an. Dabei gehe es um die Stangenverriegelung der Stahlblechschränke. „Für die Aufbewahrung von Zimmerstutzen ist noch im Gespräch, ob ein Stahlblechschrank hier ausreicht", führte Michaela Ostler weiter an und schloss mit dem Satz: „Und nicht vergessen: Im Auto darf keine Waffe liegen bleiben."

Erster Gauschützenmeister Bernhard Hoffmann (FSG Mittenwald) lobte alle, die im Berichtsjahr für die unterschiedlichsten sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen „intensive und erfolgreiche Arbeit geleistet haben". Ein allgemein positives Echo habe der erste Gauball in Krün gefunden. „Wir werden ihn auch weiterhin in unser Programm aufnehmen und zwar abwechselnd im Isar-, Loisach- und Ammertal, jeweils Mitte Mai eines jeden Jahres", verkündete Hoffmann.

Schützenchef und Waffen-Expertin: Bernhard Hoffmann überreicht Michaela Ostler ein Geschenk. FOTO: HÄ

Auch beim Oktoberfestschießen 2010 (Luftgewehr und Luftpistole) in München-Hochbrück sei die Beteiligung von Gaumannschaften mit auserwählten 25 Schützen vorgesehen. „Jeder Schütze bekommt einen Zuschuss aus der Gaukasse von 20 Euro", versprach der Gauschützenmeister, bedauerte jedoch, „dass heuer dieses Schießen aus Termingründen nicht zustande kam". Dafür sei der Gaujugendtag 2009 mit einer Vielzahl von Nachwuchsschützen sehr positiv abgelaufen, und Hoffmann informierte auch gleich: „Der nächste Gaujugendtag mit Siegerehrung und Preisverteilung findet am 26. März 2010 in Bad Kohlgrub statt."